

Predigtgedanken – 7. Sonntag im Jahreskreis – 19. Februar 2023

Lev 19,1-2. 17-18 | Ps 103,1-4. 8. 10. 12-13 | 1 Kor 3,16-23 | Mt 5,38-48

Humor rückt Maßstäbe zurecht

Der Mensch ist ein Geschöpf, das nicht nur arbeitet und denkt, sondern das auch singt, tanzt, betet und feiert. Der Karneval ist eine Auferstehung von dem, was den Menschen ausmacht. Der Karneval entlarvt unsere Dummheiten. Tut dies aber in einer liebenswerten, fantasievollen Weise.

Der Narr weigert sich die Welt so hinzunehmen, wie sie ist. Er lacht über diejenigen, die ewig jung und schön sein wollen, menschliche Katastrophen verursachen und Kriege anstiften, und bestreitet ihnen so ihre Macht. Merkwürdig ist, dass der christliche Glaube durch so viele Jahre hindurch das Empfinden für das Komische verloren hat. Das Gelächter ist der Hoffnung letzte Waffe.



Mein Humor stellt fest, wie wenig alles Irdische und Menschliche den Maßstäben Gottes entspricht.

Gott lacht über den Bösen

Der Sinn fürs Komische ist der Bibel keineswegs fremd. Gott selbst lacht über den Bösen (Ps 37,13), so sagt es ein Psalm.

Als die greise Sara ihren Sohn Isaak zur Welt bringt, nennt sie ihn „Gelächter“, weil in ihrem Alter ein Kind zu kriegen, einfach ein Witz ist. Und man stellt sich die Frage: Warum erkennen wir nicht in Jesus den großen Komödianten, der Zuversicht und Freude zu denen bringt, die sonst nichts zu lachen hatten?

Gleich dem Clown kann der Glaubende sich über die eigene Lächerlichkeit lustig machen. Der Karneval lädt uns dazu ein: Er lässt uns über unsere Erfolge, über unsere Ängste wie über unseren Kleinglauben lachen. Und wer nicht mehr lacht, hat aufgehört Mensch zu sein.

Wir sind „Beschenke“

Christlicher Glaube rechnet mit einer unerschämten Hoffnung, dass der Mensch am Ende der Zeit zu einem heiteren Fest eingeladen ist, wo Lachen erklingt, der Tanz gerade eingesetzt hat und die besten Weine erst noch aufgetischt werden.

Hier steckt der tiefere Grund, um zu feiern und fröhlich zu sein. Wir feiern, weil Gott uns beschenkt. Er schenkt mir diesen Tag, er schenkt uns Menschen, mit denen wir feiern.

Wer in der Bibel nachliest, wird entdecken: Am Ende der Zeit, wenn Gott ganz und gar bei den Menschen sein wird, wird ein großes Fest auf uns warten. Die Propheten, die Apostel und Jesus selbst erzählen in einem Hoffnungslied davon: Am Ende der Welt steht ein nie endendes Fest für alles, was lebt.

Fasching, Karneval in diesen Tagen, das ist ein Vorgeschmack auf dieses Fest unseres Gottes, zu dem wir bereits heute eingeladen sind. Deshalb an diesem Faschingssonntag nicht nur Amen, sondern Prost.

Franz Hartinger